

# Skepsis in den eigenen Reihen

Malama hält Motion der Bürgerlichen gegen die Franken-Stärke für wirkungslos

Von David Weber

**Basel.** Ihre Beteuerungen waren vergebens. Sie würden auch hier sitzen, wenn keine Wahlen anstehen würden, sagten die Präsidenten der bürgerlichen Parteien, als sie Ende letzter Woche eine Motion zur Senkung der maximalen Unternehmensgewinnsteuer auf 15 Prozent ankündigten. Das kauften ihnen aber weder die linken Parteien noch die Mitte-Parteien noch Finanzdirektorin Eva Herzog (SP) ab. Für sie alle ist klar: Die Aktion von Markus Lehmann (CVP), Daniel Stolz (FDP), Christoph Bürgenmeier (LDP) und Sebastian Frehner (SVP), die im Herbst alle für einen Sitz im Bundesparlament kandidieren, ist eine Wahlkampfaktion (die BaZ berichtete). Die bürgerlichen Parteispitzen aber begründen die Motion damit, dass sie die hiesige Wirtschaft angesichts der Franken-Stärke entlasten wollen.

Aber nicht nur die politischen Konkurrenten halten diese Massnahme für

untauglich, auch in den eigenen Reihen wird der Nutzen dieser Motion bezweifelt, zum Beispiel von Peter Malama, FDP-Nationalrat und Direktor des Gewerbeverbands. «Betreffend der Euro-Problematik bringt dieser Vorstoss kurzfristig nicht den gewünschten Effekt», sagt Malama.

Im Interesse der regionalen Wirtschaft unterstütze er aber die Forderung nach einer Senkung des Gewinnsteuergrenzwerts. Als Massnahme gegen die Franken-Stärke bringe das aber nichts.

### Umsetzung ist ein langer Prozess

Dieser Meinung ist auch Dieter Werthemann, Fraktionschef der Grünliberalen. Er hält die Motion schlicht für «Wahlkampfgeplänkel». Die Umsetzung einer Motion sei ein langwieriger Prozess und könne mehrere Jahre dauern. Aus diesem Grund hätten die Grünliberalen selbst auf eine eigene Motion verzichtet. Werthemann hält ein anderes Vorgehen für sinnvoller. Regierungsrä-

tin Herzog hat für den Herbst eine Vorlage zur schrittweisen Senkung der Gewinnsteuer auf 18 Prozent angekündigt. Wie sie gegenüber der BaZ sagte, werde sie sich daran halten. «Diese Vorlage könnte in der zuständigen Grossratskommission zugunsten der Bürgerlichen abgeändert werden», sagt Werthemann. Der Grosse Rat könnte schon im Frühjahr 2012 darüber beschliessen. Dies sei speditiver als die Motion der Bürgerlichen, sagt Werthemann. Und Erfolg versprechender dazu. Denn die Grünliberalen halten anders als CVP, FDP, LDP und SVP eine Senkung auf 17 Prozent für angemessen. «Wir wollen nicht à la Baselland in ein strukturelles Defizit geraten», sagt Werthemann.

Klar ist: Ohne die Zustimmung der grünliberalen Fraktion ist die Motion der Bürgerlichen im Grosse Rat chancenlos. Bleibt abzuwarten, ob die Bürgerlichen die Grünliberalen bei einer Senkung auf 17 Prozent unterstützen. Mitarbeit: mgn

# «Basel als Vorbild wahrnehmen»

Christoph Langscheid lädt zum ersten Basler Stiftungstag

Von Philipp Wellstein

**Basel.** Heute findet in Basel der erste Basler Stiftungstag statt. Ziel sei es, die Wahrnehmung fürs Stiften zu fördern und als Informationsplattform zu dienen, wie Christoph Langscheid, Vizepräsident des neu gegründeten Vereins Stiftungsstadt Basel, im BaZ-Interview sagt. Das Stiften hat in Basel lange Tradition. Rund 900 Stiftungen sind in Basel-Stadt und rund 200 in Baselland domiziliert.

### BaZ: Heute findet der erste Basler Stiftungstag statt. Was erwartet die Besucher?

**Christoph Langscheid:** Wir konnten ein interessantes Programm zusammenstellen mit Vertretern von Stiftungen und aus der Politik. Dieser heutige Tag soll als Auftakt gesehen werden. Unser Ziel ist es, das Stiftungswesen bekannter zu machen. Dabei wollen wir mit dem Stiftungstag in Basel eine Plattform anbieten, die einen Erfahrungsaustausch ermöglichen soll und das Stiftungswesen generell fördert. Wichtig ist uns, dass Basel als Vorbild und als attraktiver Stiftungsstandort wahrgenommen wird.

### Wird das Stiftungswesen noch nicht genug wahrgenommen?

Unsere Botschaft ist: Jeder kann stiften! Stiften ist keine elitäre Sache, sondern ist jedem möglich. Wir möchten angehenden Stiftern helfen, dass sie sich entsprechend informieren können. Auch dafür ist dieser Stiftungstag da. Wir werden unter anderem die beiden Dachorganisationen proFonds und SwissFoundations vorstellen, die Stiftern Hilfestellungen bieten können.

### Hilfestellungen in welchen Bereichen?



**Hilfestellung.** Christoph Langscheid, Vizepräsident des neu gegründeten Vereins Stiftungsstadt Basel. Foto M. Fritsch

Das kann die einfache Frage nach einer geeigneten Formulierung des Zweckartikels sein. Dieser soll ja auch noch in Zukunft in einer sich verändernden Welt Gültigkeit haben. Oder auch bei Fragen der Organisation und Ausrichtung der Vermögensanlage. Uns schön wäre es, wenn beispielsweise die Anlage indirekt Umweltzerstörung mitbewirkt und der Stiftungszweck genau dies verhindern möchte. Dies sind übrigens auch interessante Thematiken, die uns vielleicht an zukünftigen Basler Stiftungstagen beschäftigen werden.

### Sehen Sie zukünftige Herausforderungen für Basler Stiftungen?

In Basel im Allgemeinen nicht. Grundsätzlich stellen die finanzwirtschaftlichen Turbulenzen der vergangenen Jahre im Moment für die Vermögensanlage eine Unsicherheit dar – gerade für junge Stiftungen. Im Generellen müssen wir uns aber vor allem dafür einsetzen, dass die Rahmenbedingungen gut bleiben und dass weiterhin Menschen bereit sind zu stiften. Basel hat eine lange Tradition des Stiften. Diese soll bewahrt, gepflegt und weitergeführt werden.

## nachrichten

### CMS-Jubiläum mit Finale im Merian-Park

**Basel.** Das 125-Jahre-Jubiläum der Christoph Merian Stiftung (CMS) findet seinen Abschluss im Merian-Park in Brüglingen: Bis Sonntag, 21. August, führt die CMS täglich diverse Veranstaltungen durch – Brot im Holzofen backen, Korn dreschen, Kräutersalz herstellen. Die Abende sind der Kultur gewidmet. Das detaillierte und vollständige Programm ist zu finden unter [www.merianstiftung.ch](http://www.merianstiftung.ch)

### Pilzlehrgänge für Anfänger

**Basel.** Mit Beginn der Pilzsaison hat auch die Pilzkontrolle Basel-Stadt wieder geöffnet. Bis auf Weiteres gelten folgende Öffnungszeiten an der Kanenfeldstrasse 2: Montag bis Freitag 8 bis 8.30 Uhr und 16.30 bis 17.30 Uhr, Samstag 16.30 bis 17.30 Uhr. Zusammen mit «Gsünder Basel» finden zudem Pilzlehrgänge für Anfänger statt. Informationen sind zu finden unter [www.gsuednerbasel.ch](http://www.gsuednerbasel.ch)

### Manor-Spende an die Stiftung Art-Thérapie

**Basel.** Im Rahmen ihrer traditionellen Weihnachts-Charity-Aktion hat Manor der Stiftung Art-Thérapie in diesem Jahr einen Betrag von 280 000 Franken überreicht. Die Stiftung entwickelt Kunst- und Musiktherapieprogramme für schwer kranke Kinder in Schweizer Spitälern. Das Geld der nächsten Manor-Weihnachts-Charity-Aktion wird an die Schweizerische Pädiatrische Onkologie gehen.

ANZEIGE

## Podiumsdiskussion

# FRAUEN ERKRANKEN ANDERS, MÄNNER AUCH. WIE GENDERSENSIBEL IST UNSERE GESUNDHEITSFÖRDERUNG?

Mittwoch, 24. August 2011  
18.00 Uhr

baz.cityforum beim Aeschenplatz,  
Eingang Dufourstrasse 49

Türöffnung 17.30 Uhr

Gratis-Eintrittskarten sind am  
Schalter der BaZ am Aeschenplatz erhältlich.  
Die Platzzahl ist beschränkt.

Männer und Frauen erkranken unterschiedlich, mit unterschiedlichen Ursachen und Folgen. Was heisst das für die Gesundheitsförderung?

### Teilnehmende

**lic. phil. Anita Fetz**  
Historikerin, Organisationsberaterin und Ständerätin Basel-Stadt, Präsidentin des jährlichen Frauengesundheitsgipfels  
**lic. iur. Ursula Metzger Junco Parodi**  
Advokatin und Grossrätin Basel-Stadt  
**Frank Luck, MNS**  
Akademischer Mitarbeiter Abteilung Gleichstellung von Frauen und Männern  
**Bettina Schulte-Abel**  
Dipl. Biologin, Dipl. NPO Managerin, Vizedirektorin Gesundheitsförderung Schweiz

**Dr. med. Thomas Steffen**  
Präventivmediziner, Abteilungsleiter Gesundheit und Prävention (Input-Referat)  
**Prof. Dr. med. Elisabeth Zemp Stutz**  
Unit leader Gender Health, Swiss Tropical and Public Health Institute

### Moderation:

**Cornelia Kazis**  
Publizistin und Erwachsenenbildnerin

Organisation: Frauenrat Basel-Stadt ([www.frauenrat-bs.ch](http://www.frauenrat-bs.ch)) in Zusammenarbeit mit Public Health Schweiz.

baz.cityforum.

